

3. Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Geschichte

1. Vorbemerkungen

Die Leistungsbewertung im Fach Geschichte orientiert sich an den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung am Kardinal-von-Galen-Gymnasium.

Das Ziel der schulischen Leistungsbewertung ist es, den Stand des Lernprozesses für den einzelnen Schüler festzustellen. Dadurch wird eine Grundlage geschaffen für die individuelle Lernentwicklung und -förderung. Damit das gelingt, hat das Kollegium des Kardinal-von-Galen-Gymnasiums daher grundlegende Vereinbarungen zur Leistungsbewertung getroffen, die von allen Fachschaften mitgetragen werden.

- Die **Kompetenzerwartungen und die Kriterien der Leistungsbewertung** werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn eines jeden Schuljahres und bei Übernahme einer neuen Lerngruppe **transparent** gemacht.
- Es erfolgt mindestens einmal im laufenden Halbjahr eine **Rückmeldung** an die Schülerinnen und Schüler **über den erreichten Leistungsstand** ggf. verbunden mit individuellen Hinweisen für das Weiterlernen (z. B. Erfolg versprechende individuelle Lernstrategien etc.).
- Im Unterricht sind hinreichend **Gelegenheiten** für die Schülerinnen und Schüler zu schaffen, die erwarteten **Fähigkeiten** in den angestrebten Ausprägungsgraden **zu erreichen** sowie die bereits erworbenen Kompetenzen **wiederholt anzuwenden**.
- Leistungsbewertung ist ein **kontinuierlicher Prozess**. Bei der Leistungsbewertung ist die **individuelle Lernentwicklung** des Schülers bzw. der Schülerin angemessen zu berücksichtigen.
- Eine Fixierung auf kognitive Lerngegenstände und Kompetenzen wird der **Vielschichtigkeit des Lernens in einem kompetenzorientierten Unterricht** nicht gerecht.
- Die Leistungsbewertung erfasst neben **fachlich-inhaltlichen Kompetenzen**, wie z.B. wissen (Fakten, Regeln, Begriffe, Definitionen ...), verstehen (Phänomene, Argumente, Erklärungen ...), erkennen (Zusammenhänge erkennen ...), urteilen (Thesen, Themen, Maßnahmen beurteilen), auch die drei folgenden Kompetenzerwartungen, die angemessen berücksichtigt werden:
 - **sozial-kommunikative Kompetenzen:** zuhören, einfühlsam wahrnehmen, argumentieren, fragen, diskutieren, kooperieren, integrieren, Gespräche leiten, Konflikte lösen, präsentieren ...
 - **methodisch-strategische Kompetenzen:** planen, nachschlagen, organisieren, entscheiden, gestalten, Ordnung halten, visualisieren ...
 - **personale Kompetenzen:** Selbstvertrauen entwickeln, ein realistisches Selbstbild entwickeln, selbstständig arbeiten, Freude an einem Thema/einer Methode entwickeln, Identifikation und Engagement entwickeln, Werthaltungen aufbauen, Kritikfähigkeit entwickeln ...

2. Bewertungsaspekte in der Sekundarstufe I

2.1. Beurteilungsbereiche Sek I

1. **Mündliche Mitarbeit im Unterricht** (Quantität, Qualität und Kontinuität)

Beiträge zum Unterrichtsgespräch, z. B. in Form von Lösungsvorschlägen und geordneten, zusammenhängenden Darstellungen. Hierbei spielt nicht allein die Menge der Beiträge, sondern auch die Qualität und Kontinuität eine Rolle. Bewertet wird die Anstrengungsbereitschaft, Teamfähigkeit und Konzentration bei der Bearbeitung von Aufgaben in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit.

2. **Präsentationen** (individuelle Leistung/mündliche Anteile von Gruppenarbeit)

in Form von Referaten, Wandzeitungen, Vorträgen, Vorstellungen von Arbeitsergebnissen, Power Point Vorträgen.

3. **Schriftliche Leistungsüberprüfung** (ab Klasse 6)

Diese etwa 20minütigen Lernerfolgskontrollen beziehen sich auf einen längeren Unterrichtszeitraum und werden in der Regel angekündigt. Gebenfalls werden Hausaufgaben unangekündigt schriftlich überprüft.

4. **Heft- bzw. Mappenführung**

Qualitative (sachliche Richtigkeit, angemessene Form) und quantitative (Vollständigkeit in Bezug auf Hausaufgaben, Unterrichtsmitschriften und Arbeitsblätter) Gesichtspunkte sind relevant.

5. **Hausaufgaben**

Hier sind Regelmäßigkeit, Vollständigkeit, Umfang, Mühe und Sorgfalt von Bedeutung. Ein aktives und intensives Bemühen um eine Lösung muss nachgewiesen werden.

6. **Freiwillige Zusatzleistungen**

z. B. Einbringung von Informationsmaterial (z. B. Ergebnisse von Internetrecherchen) und Anschauungsmaterial (Fotos, Videoaufnahmen etc.).

Bei der Festlegung der Zeugnisnote finden **alle Aspekte Berücksichtigung**, wobei der **Schwerpunkt bei den Punkten 1 und 2** liegt. Aspekte 3 bis 6 werden bei der Notenfindung individuell in angemessener Form berücksichtigt.

2.2. Bewertungskriterien für die einzelnen Notenstufen (Sek I)

| Note | Beschreibung der Leistung |
|--------------|---|
| sehr gut | <p>Die SuS erledigen ihre Hausaufgaben stets sorgfältig, formal sauber und fristgerecht zu jeder Stunde. Sie melden sich in Eigeninitiative. Sie können sich, auch wenn sie ohne aktive Meldung angesprochen werden, sachbezogen äußern, da sie dem Unterricht konzentriert folgen. Die Äußerungen der SuS sind komplex, fachsprachlich korrekt und lassen erkennen, dass die Fachmethoden sicher angewandt werden. Die SuS verfügen über sichere Kenntnisse. Sie können sich auf Mitschüler beziehen und Ergebnisse strukturiert zusammenfassen. Die SuS stellen sachbezogene, kritisch-konstruktive und weiterführende Fragen und liefern entscheidende Impulse für das Unterrichtsgeschehen.</p> <p>Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.</p> |
| gut | <p>Die SuS erledigen ihre Hausaufgaben stets sorgfältig, form- und fristgerecht. Sie melden sich häufig zu ausführlichen Beiträgen, beherrschen die Fachmethoden sicher und wenden zumeist korrekte Fachbegriffe an. Die SuS beziehen sich auf Mitschüler und können Ergebnisse zusammenfassen. Sie stellen konstruktive, weiterführende Fragen und tragen dazu bei, dass der Unterricht sach- und fachbezogen vorankommt.</p> <p>Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen voll.</p> |
| befriedigend | <p>Die SuS erledigen ihre Hausaufgaben form- und fristgerecht. Sie melden sich regelmäßig, wenden Fachmethoden und Fachvokabular relativ sicher an und können Zusammenhänge begründen und erläutern. Es gelingt den SuS, Beiträge anderer aufzugreifen und darauf einzugehen. Bei Unklarheiten fragen sie nach.</p> <p>Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen.</p> |
| ausreichend | <p>Die SuS erledigen ihre Hausaufgaben meistens form- und fristgerecht. Sie melden sich gelegentlich, wobei ihre Beiträge eher knapp sind, kaum Fachvokabular aufweisen, aber Methodenkompetenz in Grundzügen erkennen lassen. Ihre historischen Kenntnisse sind oberflächlich. In Diskussionen sind die SuS zurückhaltend, wobei es ihnen nur bedingt gelingt, auf andere Beiträge einzugehen. Fragen stellen die SuS eher selten und lassen Unklares offen.</p> <p>Die gezeigte Leistung zeigt zwar Mängel, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen</p> |

| | |
|------------|--|
| mangelhaft | <p>Die SuS vergessen gelegentlich ihre Hausaufgaben. Sie melden sich selten und äußern sich nur knapp. Sie beherrschen Fachmethoden nicht sicher und verwenden Fachbegriffe kaum bzw. falsch. Wenn die SuS ohne Meldung aufgerufen werden, wissen sie häufig nicht, worum es geht bzw. was sie sagen könnten. In sach- und fachbezogenen Diskussionen sind sie passiv. Arbeitsaufträge während des Unterrichts werden nur zögerlich und schleppend erledigt. Wenn Fragen gestellt werden, handelt es sich zumeist um Verständnisfragen.</p> <p>Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen nicht, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.</p> |
| ungenügend | <p>Die SuS erscheinen häufig ohne Material und Hausaufgaben zum Geschichtsunterricht. Sie melden sich so gut wie nie und äußern sich meist nur in 3-Wort-Sätzen. Wenn sie angesprochen werden, gelingt es den SuS nicht, sich fachbezogen zu äußern. Auch in Diskussionen bleiben sie passiv. Sie beherrschen weder Fachmethoden noch Fachvokabular. Arbeitsaufträge werden unzulänglich erledigt. Wenn die SuS Fragen stellen, handelt es sich in der Regel um Verständnisfragen.</p> <p>Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden könnten.</p> |

3. Bewertungsaspekte in der Sekundarstufe II¹

3.1. Beurteilungsbereich Klausuren

Die Leistungsmessung erfolgt in der Qualifikationsphase durch zwei Klausuren je Halbjahr. Die erbrachte Leistung der beiden Klausuren fließt gleichwertig mit dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ in die Leistungsbeurteilung ein. In der Jahrgangsstufe 12 wird gegebenenfalls eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt.

In der Jahrgangsstufe 10 bzw. 11 wird nur jeweils eine Klausur im Halbjahr geschrieben; die Leistung fließt angemessen in die Endzensur ein.

Die Klausuren in der Qualifikationsphase werden gemäß den Vorgaben für das Zentralabitur bewertet, um die Schülerinnen und Schüler sachgerecht auf die zentralen Abschlussprüfungen vorzubereiten und einheitliche Bewertungskriterien anzuwenden.

Setzt man die Gesamtzahl der zu erreichenden Punkte als 100% an, so sind 80% über die inhaltlich/methodisch richtige Bearbeitung der Teilaufgaben zu erzielen. Die erreichbare Punktzahl der Teilaufgaben umfasst die Anforderungsbereiche der Richtlinien. Die Gewichtung der Punkte der Anforderungsbereiche ist differenziert nach Grund- und Leistungskursen und orientiert sich an den gültigen Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW.

Zwanzig weitere Bewertungsprozentpunkte können über die Darstellung erreicht werden, wobei die methodische Leistung, die sprachliche/fachsprachliche Darstellungsleistung sowie die Argumentationsstruktur berücksichtigt werden.

Die Zuordnung der erreichten Prozentzahl zu den Zensurenpunkten ist nach Umrechnung der Punkte in Prozent der Übersicht zum Zentralabitur zu entnehmen.

Eine *sehr gute* Leistung liegt entsprechend dann vor, wenn bei der Lösung der Teilaufgaben alle drei Anforderungsbereiche umfangreich berücksichtigt werden und die Lösung deutlich macht, dass die Schülerinnen und Schüler über sichere fachliche Kenntnisse verfügen und auf dieser Basis zu selbstständigen Leistungen kommen. Ferner müssen die Anforderungen an die Darstellungsleistung methodisch, sachlich und begrifflich differenziert und stilistisch korrekt erfüllt werden.

Eine *ausreichende* Leistung liegt entsprechend der Punktvergabe vor, wenn ca. 45% der maximal erreichbaren Punktzahl erlangt werden und damit die Bearbeitung der Teilaufgaben zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen die Anforderungsbereiche noch erfüllt werden.

Die individuelle Förderung erfolgt durch Gutachten und persönliche Gespräche über Stärken und Schwächen der Leistung. Gegebenenfalls werden einzelne zusätzliche schriftliche Ausarbeitungen korrigiert.

¹ Bei der Festlegung der Zeugnisnoten in der Sekundarstufe II finden generell die gleichen Bewertungsaspekte für die sonstige Mitarbeit Berücksichtigung. Allerdings wird die höhere Selbstständigkeit der Schüler (z. B. wird die Mappenführung nicht mehr bewertet) und ihre Bringschuld berücksichtigt, zudem wird die in den Klausuren erbrachte Leistung ebenfalls berücksichtigt.

3.2. Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Bewertungsbereich Klausuren, wobei alle Leistungen zu bewerten sind, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht erbringen können. Dazu gehören Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Leistungen im Bereich der Darstellung von Arbeitsergebnissen (Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, EDV-gestützten Präsentationen, etc.), Leistungen in Hausaufgaben, Referate, Protokolle, etc..

Die Teamfähigkeit bei Gruppenarbeiten ist Bestandteil der Beurteilung, da Teamfähigkeit zunehmend zu den relevanten Schlüsselqualifikationen zählt. Teamfähigkeit beinhaltet dabei die Stringenz bei der Arbeit, die Fähigkeit die eigenen Arbeitsergebnisse und Lösungsansätze zur Diskussion zu stellen und damit zu reflektieren sowie die Ideen anderer Gruppenmitglieder differenziert zu hinterfragen und in die eigenen Überlegungen einzubeziehen. Ferner spielt bei der Bearbeitung der Aufgaben die Leistungsbereitschaft bei allen Sozialformen eine Rolle.

Bei der Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“ ist die Qualität und Kontinuität ein relevantes Kriterium. Zur Qualität zählt die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur geordneten, zusammenhängenden Darstellung, die Anwendung der Fachterminologie sowie relevanter methodischer Kompetenzen.

Obwohl in der Sekundarstufe II die „Bringpflicht“ besteht, werden die Schülerinnen und Schüler auf Wunsch hin persönlich angesprochen, wenn sie diese Form der persönlichen Förderung benötigen. Ansonsten werden die Schülerinnen und Schüler in Gesprächen während des Halbjahres auf Stärken und Schwächen aufmerksam gemacht. Einzelförderung erfolgt ferner durch Ratschläge bezüglich vertiefender Lektüremöglichkeiten bzw. weiterer Medien.

Den Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit eingeräumt, zusätzlich zu den Hausaufgaben schriftliche Ausarbeitungen zur Übung oder Vertiefung anzufertigen. Diese werden korrigiert, um den Schülerinnen und Schülern ihre Stärken und Schwächen aufzuzeigen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Der Beitrag zum Geschichtswettbewerb und ein Kolloquium können als besondere Lernleistung eingebracht werden.

3.3. Bewertungskriterien für die einzelnen Notenstufen (Sek II)

| Note | Beschreibung der Leistungen |
|--------------|--|
| sehr gut | <p>Die Schülerinnen und Schüler melden sich häufig in Eigeninitiative. Die Äußerungen sind komplex, fachsprachlich korrekt und lassen erkennen, dass die Fachmethoden sicher angewandt werden. Das historische Hintergrundwissen ist breit. Die Schülerinnen und Schüler können sich auf Mitschüler beziehen und Ergebnisse strukturiert zusammenfassen. Die Fragen sind sachbezogen, konstruktiv und liefern entscheidende weiterführende Impulse für das Unterrichtsgeschehen. Die SuS verfügen über ein differenziertes und eigenständiges Urteilsvermögen.</p> <p>Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße.</p> |
| gut | <p>Die Schülerinnen und Schüler melden sich häufig zu ausführlichen Beiträgen, beherrschen die Fachterminologie und Fachmethodik sicher und wenden sie differenziert an. Die Schülerinnen und Schüler beziehen sich auf die Mitschüler und können Ergebnisse zusammenfassen. Sie tragen durch ihre Beiträge zu weiterführenden Fragestellungen bei. Die Hausaufgaben erfüllen Anforderungen, die über die Reorganisation hinausführen.</p> <p>Die Leistung entspricht den Anforderungen voll.</p> |
| befriedigend | <p>Die Schülerinnen und Schüler melden sich regelmäßig, wenden die Fachterminologie und Fachmethodik relativ sicher an und können Zusammenhänge begründet aufzeigen. Es gelingt den Schülerinnen und Schülern auf Beiträge ihrer Mitschüler einzugehen, indem sie auf deren Beiträge Bezug nehmen und näher darauf eingehen.</p> <p>Bei Unklarheiten fragen sie, nachbereitende Hausaufgaben sind in der Regel ordentlich erledigt, während weiterführende Leistungen nur zum Teil erbracht werden.</p> <p>Die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen.</p> |

| | |
|-------------|---|
| ausreichend | <p>Die Schülerinnen und Schüler melden sich gelegentlich, wobei ihre Beiträge eher knapp sind, lassen aber Methodenkompetenz in Grundzügen erkennen. Die Fachterminologie wird nur undifferenziert angewendet, und bei Diskussionen sind die Schülerinnen und Schüler zurückhaltend. Das historische Hintergrundwissen ist begrenzt. Das Urteilsvermögen ist oberflächlich.</p> <p>Es gelingt ihnen nur bedingt auf die Beiträge der Mitschüler einzugehen. Fragen werden nur selten gestellt, Unklarheiten werden nicht geklärt.</p> <p>Die Hausaufgaben werden häufig oberflächlich erledigt und zeigen kein tieferes Verständnis der Thematik. Sachverhalte werden im Wesentlichen richtig wiedergegeben.</p> <p>Die Leistung zeigt zwar Mängel, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen.</p> |
| mangelhaft | <p>Die Schülerinnen und Schüler melden sich selten und äußern sich nur knapp. Das historische Hintergrundwissen zeigt Mängel. Sie verwenden die Fachterminologie nur rudimentär bzw. falsch und verfügen nur über eingeschränkte methodische Kompetenzen. In Diskussionen sind sie eher passiv und die fachbezogenen Unterrichtsbeiträge sind sachlich fehlerhaft.</p> <p>Die Hausaufgaben sind nur punktuell vorhanden.</p> <p>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden, vorhandene Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.</p> |
| ungenügend | <p>Die Schülerinnen und Schüler tragen selbst auf Aufforderung nur punktuell durch Unterrichtsbeiträge zum Unterricht bei, wobei ihre Leistungsbereitschaft bei allen Sozialformen gering ist.</p> <p>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, da ihre Schwächen bezüglich der Methoden- und Fachkenntnisse in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.</p> |